Basiswissen
„Rund ums Pferd“

Lektion 1	Begegnung mit dem Pferd
Lektion 2	Haltung, Fütterung, Gesundheit
Lektion 3	Pferdepflege
Lektion 4	Ausrüstung von Pferd & Reiter
Lektion 5	Führen und Reiten



Lektion 4

Ausrüstung von Pferd & Reiter

Reitverein Tirschenreuth im ATSV e.V.

Ausrüstung des Reiters

Im Reitsporthandel gibt es eine riesige Auswahl an Reitausrüstung zu kaufen. Reithosen, -oberteile, -stiefel, etc. sollen dir gefallen, aber vor allem müssen sie bequem, zweckmäßig und sicher sein.

Nie ohne Helm!

Das wichtigste Kleidungsstück ist der Reithelm. In den meisten Reitvereinen besteht eine **Helmpflicht**. D.h. jeder Reiter muss im Unterricht einen Helm tragen. Vorgeschrieben ist der Reithelm auch auf Turnieren - für alle Teilnehmer an Springprüfungen und an Prüfungen speziell für unter 18 Jährige.

Ein sicherer Reithelm

- hat eine **Drei- oder Vierpunktbefestigung**
- passt dir genau
- ist so eingestellt, dass er fest sitzt ohne zu drücken
- hat ein Prüfzeichen der **Europäischen Norm (EN) Nummer 1384**

Die Reithose

Eine Reithose sollte gut passen. Sie darf keine Falten an Knien oder im Schritt werfen, damit sie nicht scheuert. Es gibt neben verschiedenen Farben und Material auch unterschiedliche Arten von Reithosen.

Die gängigsten Reithosen werden mit Reitstiefeln kombiniert. Es gibt aber auch Jodpurreithosen, dessen Besatz bis zu den Knöcheln reicht. Hierzu kann man kurze Stiefeletten tragen.

Die Fußbekleidung

Kniehohe Reitstiefel gibt es entweder aus Leder oder aus Kunststoff. Lederstiefel sind komfortabler, aber auch sehr viel teurer. Eine gute Alternative ist die Kombination aus **Stiefeletten** und **kniehohen Chaps**. Zur Sicherheit muss deine Fußbekleidung einen **Absatz** haben und bis **über die Knöchel** reichen.
Beim Reiten in Halb- oder Turnschuhen können die Steigbügel schnell an deinen empfindlichen Knöchel anschlagen. Im Falle eines Sturzes kann der Fuß eher im Steigbügel hängen bleiben.

Oberteile zum Reiten

Trage zum Reiten anliegende Oberteile, damit dein Ausbilder erkennen kann wie du auf dem Pferd sitzt. Shirts, Westen und Jacken sollten nicht zu lang sein, damit sie beim Sitzen nicht stören. Bewährt hat sich beim Reiten das Schichtenprinzip. Spezielle Funktionskleidung lässt die Luft an die Haut kommen und transportiert Feuchtigkeit an die Oberfläche. Darin schwitzt du weniger und die Kleidung hält dich trocken und warm.

Eine gut passende **Schutzweste** kann die Verletzungsgefahr bei einem Sturz mildern. Das ist besonders beim Springen sinnvoll.

Sicherheit vor Schönheit

- **Binde längere Haare zusammen,** so dass sie dir nicht ins Gesicht fliegen
- Lege Armreifen, lange Ketten und Fingerringe ab
- Putze und führe dein Pferd nur mit **geschlossenen Schuhen**
- Gewöhne dich daran, beim Reiten und Führen **Handschuhe** zu tragen

Auf dem Reitturnier

Bei Prüfungen auf Turnieren, die nach LPO (Leistungs-Prüfungs-Ordnung) ausgeschrieben sind, gibt es besondere **Vorschriften für die Bekleidung**:

- helle Stiefelhose
- Reitstiefel oder Stiefeletten mit Chaps
- weiße oder pastellfarbige Bluse oder Hemd mit kleinem Stehkragen
- ein Jacket in Schwarz oder einer anderen gedeckten Farbe







Der Sattel

Der Sattel überträgt das Gewicht des Reiters auf den Pferderücken. Deshalb ist es wichtig, dass er sowohl zum Pferd als auch zum Reiter passt. Um festzustellen, ob ein Sattel passt, ist fachmännische Beratung nötig.

Sattelarten



Dressursattel
- langes, fast gerades Sattelblatt



Springsattel - kurzes, nach vorne ausgerundetes Sattelblatt



Vielseitigkeitssattel
- Kompromiss zwischen Dressur & Springsattel

Anzeichen für einen **Sattel**, **der dem Pferd gut passt** und richtig aufliegt:

- Sattel liegt sicher, ohne zu rutschen oder zu wippen
- Zwischen Gurt und Ellenbogen des Pferdes ist eine Hand breit frei
- Wenn der Reiter im Sattel sitzt, passen mind. 2 Finger zwischen Widerrist und Kammer
- der tiefste Punkt der Sitzfläche liegt genau in der Mitte

Anzeichen für einen **Sattel, der dem Reiter gut passt:**

- Sitzfläche engt Reiter nicht ein
- Sitzfläche ist nicht zu groß
- Knie findet bequem am Sattelblatt Platz
- Die obere Kante des Stiefels liegt deutlich über dem unteren Rand des Sattelblatts

Zubehör

Zum Reiten braucht der Sattel allerdings noch **Steigbügel, Steigbügelriemen, einen Sattelgurt** und eine Unterlage unter dem Sattel. Diese Unterlagen können unterschiedliche Formen haben . Eine **Satteldecke** hat den gleichen Umriss wie ein Sattel. Eine **Schabracke** hat einen viereckigen Grundschnitt.
Sattelgurte bestehen aus Leder, Schnur, Stoff oder Kunststoff. Bei einem Langgurt liegen die Schnallen des Gurtes unter dem Sattelblatt. Bei einem Sattel mit extralangen Gurtstrupfen (meist Dressursättel) passen Kurzgurte.

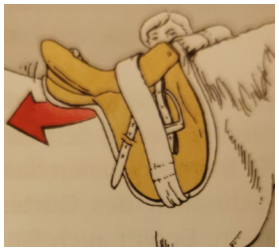
Bestandteile eines Sattels



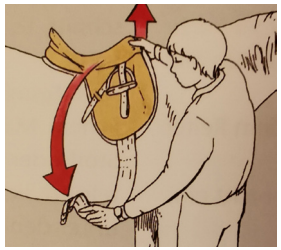
Satteln, Gamaschen und Lederpflege

Richtig Satteln

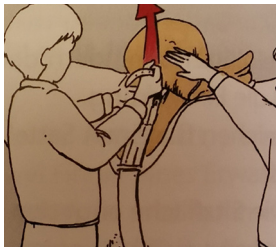
Gesattelt wird von links. Bügel sind dabei korrekt hochgeschoben und der Gurt liegt über der Sitzfläche.



Lass den Sattel von vorne nach hinten auf den Rücken gleiten.

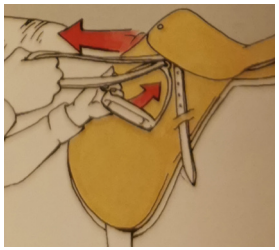


Gehe auf die rechte Seite und nimm vorsichtig den Gurt runter.

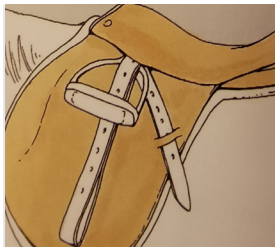


Gurte den Sattel auf der linken Seite des Pferdes fest.

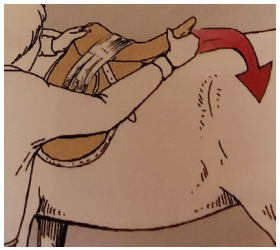
Richtig Absatteln



Schiebe den Steigbügel nach dem Absitzen am unteren Teil des Bügelriemens nach oben.



So ist der Steigbügel gut gesichert und kann nirgendwo hängen bleiben.



Schiebe zum Absatteln den Sattel seitlich nach hinten vom Pferderücken.

Schutz der Pferdebeine

Gamaschen, Streichkappen für die Hinterbeine oder **Bandagen** schützen die empfindlichen Pferdebeine.

- Gamaschen werden von vorne nach hinten fest zugezogen. Die Verschlüsse liegen außen
- Bandagen werden gleichmäßig überlappend von oben, nach unten und wieder nach oben gewickelt; auf der linken Seite wird linksherum, auf der rechten Seite rechtsherum gewickelt



Gamaschen an den Vorderbeinen



Streichkappen an den Hinterbeinen



Bandagen

Lederpflege

Leder braucht besondere Pflege. Am wichtigsten ist die Reinigung. Je nach Zustand muss es in größeren Abständen eingefettet werden. Es leidet im Gebrauch unter Sand, Staub, Feuchtigkeit, Schweiß. Es verträgt nur wenig Hitze bzw. Feuchtigkeit. Zum **Reinigen** brauchst du einen Schwamm, Lappen und Sattelseife. Zum **Einfetten** brauchst du entweder Lederöl und Pinsel oder Lederfett und Lappen.

Am wichtigsten ist die Reinigung direkt nach dem Reiten. Säubere verschmutzte Stellen direkt mit Wasser und dann mit Sattelseife. Wische die Reste der Seife gründlich ab. Wenn das Leder getrocknet ist, kannst du es vorsichtig mit Lederfett oder Lederöl einfetten.

Bildquelle: Die Reitabzeichen 10-6 ; Isabell von Neumann-Cosel, Jeanne Kloepfer; 5. Auflage 2019
https://www.reitsport-manski.de/
https://kultreiter.de/

Die Trense

Die Trense ist ein wichtiger Bestandteil der Reitausrüstung. Dazu gehört in der Regel ein **Gebiss**, das entweder aus Metall, Kunststoff oder Gummi ist. Daran wird der Zügel befestigt.

In der vollständigen Trense ist außerdem ein Reithalfter verschnallt. Am häufigsten wird das kombinierte Reithalfter verwendet.



Auf- & Abtrensen

Mit dem Zügel kannst du das Pferd beim Auf- und Abtrensen sichern. Lege ihn vor dem Auftrensen über den Pferdekopf hinter die Ohren, am Pferdehals ab. Lass ihn auch beim Abtrensen bis zum Schluss dort liegen.



Lege das Gebiss auf Daumen und Zeigefinger der linken Hand. Die restliche Trense hältst du in der rechten Hand



Schiebe das Gebiss in das Maul und ziehe das Genickstück hoch und streife es über die Ohren



Prüfe, ob die Trense richtig sitzt und verschließe die offenen Schnallen von oben nach unten

Beachte beim **Auf- und Abtrensen** folgende Punkte:

- Achte vor dem Schnallen Schließen, darauf, dass die Mähne glatt unter dem Genickstück liegt
- Schließe den **Kehlriemen** so, dass eine aufgestellte Faust zwischen Riemen und Kehle passt
- Schließe den **Nasenriemen** so, dass zwei Finger zwischen Riemen und Nase passen.
- Schließe den **Kinnriemen** als Letztes und öffne ihn als Erstes
- Vermeide beim Abtrensen, dass das Gebiss gegen die Zähne des Pferes schlägt
- Wasche die Trense nach jedem Benutzen ab

Erlaubte Hilfszügel

Hilfszügel sollen die **Zügelführung** des Reiters **unterstützen**. Besonders am Anfang der Reitausbildung gelingt es den Reitern oft noch nicht eine **gleichmäßige, weiche Verbindung** zum Pferdemaul herzustellen. Zusätzlich eingeschnallte Hilfszügel können helfen, Missverständnisse zwischen Reiter und Pferd vorzubeugen.

Das Martingal

Das Martingal kommt nur zum Einsatz wenn das Pferd seinen Kopf hochnimmt und sich den Reiterhilfen entziehen möchte. Es wirkt nicht ein, wenn das Pferd korrekt an den Reiterhilfen steht.



Ausbindezügel

Sie begrenzen die Reichweite der Bewegung von Kopf und Hals des Pferdes. So hat es der Reiter leichter eine konstante Verbindung zum Pferdemaul herzustellen. Es gibt unterschiedliche Ausbindezügel. Dein Ausbilder entscheidet welcher für euch am besten geeignet ist. Häufig werden Dreieckszügel verwendet.



Fragen zu Lektion 4

1. Was gehört zur Ausrüstung eines Reiters?

sicherer Reithelm
gut sitzende Reithose
Stiefeletten (+ Chaps) oder Reitstiefel
eng anliegende Oberteile (am besten Funktionskleidung)
ggf. Schutzweste

2. Was macht einen sicheren Reithelm aus?

Ein sicherer Reithelm

- hat eine **Drei- oder Vierpunktbefestigung**
- passt dir genau
- ist so eingestellt, dass er fest sitzt ohne zu drücken
- hat ein Prüfzeichen der **Europäischen Norm (EN) Nummer 1384**

3. Nenne die Bestandteile eines Sattels.

Kammer
Sitzfläche
Sattelkranz
Polster
Sattelblatt
Steigbügel
Steigbügelriemen
Sattelgurt
Schabracke (Satteldecke)

4. Was sind die wichtigsten Merkmale für einen passenden Sattel?

- Sattel liegt sicher, ohne zu rutschen oder zu wippen
- Zwischen Gurt + Ellenbogen des Pferdes ist eine Hand breit frei
- Wenn der Reiter im Sattel sitzt, passen mind. 2 Finger zwischen Widerrist & Kammer
- der tiefste Punkt der Sitzfläche liegt genau in der Mitte
- Sitzfläche engt Reiter nicht ein
- Sitzfläche ist nicht zu groß
- Knie findet bequem am Sattelblatt Platz
- Die obere Kante des Stiefels liegt deutlich über dem unteren Rand des Sattelblatts

5. Nenne die wichtigsten Handgriffe beim Satteln.

1. Lass den Sattel von vorne nach hinten auf den Pferderücken gleiten
2. Gehe auf die rechte Seite und nimm vorsichtig den Gurt runter
3. Gurte den Sattel auf der linken Seite des Pferdes fest

6. Wie werden Gamaschen angelegt?

Gamaschen und Streichkappen werden von vorne nach hinten zugezogen.
Die Verschlüsse liegen außen.

7. Wie werden Bandagen angelegt?

Bandagen werden in gleichmäßigen überlappenden Runden von oben nach unten und dann wieder nach oben gewickelt. Auf der linken Seite wird linksherum, auf der rechten Seite rechtsherum gewickelt.

8. Nenne die Bestandteile einer Trense.

Genickstück
Stirnband
Reithalfter
Backenstück
Kehlriemen
Nasenriemen
Kinnriemen
Gebiss
Zügel

9. Nenne die korrekten Handgriffe beim Auftrensen.

1. Lege das Gebiss auf Daumen und Zeigefinger der linken Hand. Die restliche Trense hältst du in der rechten Hand
2. Schiebe das Gebiss in das Maul und ziehe das Genickstück hoch und streife es über die Ohren
3. Prüfe, ob die Trense richtig sitzt und verschließe die offenen Schnallen von oben nach unten

10. Wie wird eine Trense richtig verschnallt?

- Schließe den **Kehlriemen** so, dass eine aufgestellte Faust zwischen Riemen und Kehle passt
- Schließe den **Nasenriemen** so, dass zwei Finger zwischen Riemen und Nase passen.
- Schließe den **Kinnriemen** als Letztes und öffne ihn als Erstes

11. Wofür werden Hilfszügel gebraucht?

Hiflszügel unterstützen den Reiter bei der Zügelführung, um eine gleichmäßige, weiche Verbindung zum Pferdemaul zu erhalten. Hiflszügel helfen Missverständnissen zwischen Reiter und Pferd vorzubeugen.